

# Stürmische Zeit

Neue Kompositionen für Kammerorchester

New compositions for chamber orchestra

Pirchner – Zwerger – Herbert – Hackl – Schiechl – Hopfgartner

Magdalena Spielmann, Caroline Mayrhofer (Blockflöten/Recorders)

eXtracello: Edda Breit, Melissa Coleman, Margarethe Herbert, Gudula Urban (Violoncelli)

Franz Hackl (Trompete/Trumpet)

Tiroler Kammerorchester InnStrumenti • Gerhard Sammer

## Impressum/Imprint

Titelbild/Cover picture: Adobe Stock, 318195576 (Eigens)

Cover-Gestaltung/Cover design: Christian Jäger, Marinas Medien- und Werbeagentur GmbH, Innsbruck

Bilder/Pictures: Seiten/pages 5: © Sarah Peischer (Gerhard Sammer), 6: © Sepp Hofer (Werner Pirchner), 10: © Belinda Swoboda (Manuel Zwerger), 12: © Irene Rabeder (während der Uraufführung / during the first premiere), 13: © Nancy Horowitz (Margarethe Herbert), 16: © Irene Rabeder (Franz Hackl, während der Uraufführung / during the first premiere), 20: © privat (Josef Schiechl), 24: © flowingframes (Romed Hopfgartner), 26: © Irene Rabeder (während der Uraufführung / during the first premiere), 27: © Kira (Caroline Mayrhofer), 28: © Andrej Grlic (Magdalena Spielmann), 30: © Nancy Horowitz (eXtracello), 34: © Irene Rabeder (InnStrumenti), 35: © Dino Bossnini (Gerhard Sammer), 37: Agnieszka Kulowska (InnStrumenti)

Layout: Marinas Medien- und Werbeagentur GmbH, Innsbruck

Texte / Texts: Gerhard Sammer

Übersetzungen / Translations: Constance Stöhs

Redaktion / Editorial office: Michael Aschauer

## Tiroler Kammerorchester InnStrumenti / Tyrolean Chamber Orchestra InnStrumenti

Gerhard Sammer (Dirigent/Conductor)

**Aufnahmeort / Place of recording:** Canisianum Innsbruck

**Aufnahmeleitung und Schnitt / Direction of recording and editing:** Hannes Sprenger

**Technik, Mix und Mastering / Engineering, mixing and mastering:** Jacob Boissier, [www.lyrakustix.com](http://www.lyrakustix.com)

**Produzent/Producer:** Markus Spielmann

© + © 2024 HELBLING, Rum/Innsbruck, in Kooperation mit dem Tiroler Kammerorchester InnStrumenti / in cooperation with the Tyrolean Chamber Orchestra InnStrumenti  
978-3-7113-0220-5

*Diese CD ist urheberrechtlich geschützt und darf nicht kopiert werden. /  
This CD is protected by copyright and may not be copied.*

## Inhalt / Contents

### Stürmische Zeit

Neue Kompositionen für Kammerorchester / New compositions for chamber orchestra

#### Werner Pirchner (1940–2001)

- 1** *Der Sturm / The Tempest*  
für Kammerorchester / for chamber orchestra 11:08

#### Manuel Zwerger, Arr. (\*1992)

*Dance Collection 2020*  
für zwei Blockflöten und Kammerorchester /  
for two recorders and chamber orchestra

- 2** I. Dubstep (El Diablo) 3:02  
Music: Diamante Anthony Blackmon,  
Stefan Miljkovic  
Orchestration: Manuel Zwerger
- 3** II. Electronic (Domino) 2:44  
Music: Oliver Andre Raymond  
Orchestration: Manuel Zwerger
- 4** III. House (Later Bitches) 4:10  
Music: Klejdi Llupa, Theodore Economou,  
Evangelos Klimakis  
Orchestration: Manuel Zwerger
- 5** IV. Techno 3:45  
Music: Manuel Zwerger

#### Margarethe Herbert (\*1964)

- 6** *Gloomy* für vier Celli und  
Kammerorchester / for four cellos  
and chamber orchestra 15:09

#### Franz Hackl (\*1966)

- Snowball Earth* für Trompete und  
Kammerorchester / for trumpet and  
chamber orchestra
- 7** I. Don the Con & Ghouliani 8:57
- 8** II. five-eyed Opabinia & Wiwaxia 4:54
- 9** III. Cambrian Explosion 3:15

#### Josef Schiechl (\*1995)

- 10** *Brainstorm* für Kammerorchester /  
for chamber orchestra 5:48

#### Romed Hopfgartner (\*1976)

- Peter Pan* für Kammerorchester /  
for chamber orchestra
- 11** I. Piraten / Pirates 3:52
- 12** II. Wendy 4:32
- 13** III. Hook 2:34
- 14** IV. Indianer / Indians 2:16
- 15** V. Ein heller Morgen /  
A bright morning 2:17
- 16** VI. Nimmerland / Neverland 2:22

**Total Time:** 1:21:54

## Einführung / Introduction

Eine „Stürmische Zeit“ war es schon 2020, als das Konzert unter diesem Motto stattfand. Nun, im Jahr 2024 angekommen, bleibt es leider aktueller denn je. Die vorliegende CD *Stürmische Zeit* präsentiert fünf Uraufführungen sowie eine österreichische Ersteinpielung. Die Thematik bietet Raum für eine Kontextualisierung, die von den Komponist:innen für eine Anbindung an aktuelle kulturelle, aber auch gesellschaftspolitische Herausforderungen genützt wird.

Eröffnet wird die CD durch die Ersteinpielung eines Werks aus dem Privatarchiv des renommierten Tiroler Komponisten Werner Pirchner. Erstmals erklang in Österreich die Orchesterfassung der Bühnenmusik (arrangiert von Peter Wesenauer), die Pirchner für eine Inszenierung von *Der Sturm* von William Shakespeare am Wiener Burgtheater komponiert hatte (Inszenierung von Claus Peymann). Manuël Zwergers spannende Idee, die barocke Form der Suite in die heutige Zeit zu bringen und mit Tanzformen aus der elektronischen Musik neu zu beleben, setzt er wirkungsvoll um. Die Wiener Musikerin und Cellistin Margarethe Herbert kreiert ein neues Werk für das gefeierte österreichische Celloquartett eXtracello mit Kammerorchester, das in sehr sensibler Weise Anknüpfungspunkte zur MeToo-Bewegung herstellt. Das Werk des Jazztrompeters und Wahl-New Yorkers Franz Hackl für Jazztrompete und Kammerorchester mit dem

There was a „Stormy time“ already in 2020 when the concert took place under this motto. Having now arrived in 2024, it unfortunately remains more relevant than ever. The present CD *Stürmische Zeit* (Stormy time) showcases five world premieres as well as an Austrian first recording. The theme offers space for contextualization which is used by the composers to connect to current cultural, but also socio-political challenges.

The CD opens with the first recording of a work from the private archive of the renowned Tyrolean composer, Werner Pirchner. The orchestral version of the incidental music (arranged by Peter Wesenauer) that Pirchner had composed for a production of William Shakespeare's *The Tempest* at the Burgtheater in Vienna was heard for the first time in Austria (production by Claus Peymann). Manuël Zwergers intriguing idea of transferring the baroque form of the suite into the present day and enlivening it with dance forms from electronic music is implemented to great effect. The Viennese musician and cellist Margarethe Herbert creates a new work for the celebrated Austrian cello quartet eXtracello with chamber orchestra that establishes a link to the MeToo movement in a very sensitive manner. The work of the jazz trumpeter and New Yorker by choice, Franz Hackl, for jazz trumpet and chamber orchestra

Titel *Snowball Earth* bezieht sich auf politische und klimatische Herausforderungen und äußert die Hoffnung, dass die jetzige Zeit der politischen Kälte einem dramatischen Aufblühen weichen wird. Josef Schiechl stellt sich mit dem kurzen Stück *Brainstorm* vor. Die Grundidee fokussiert hier auf das Individuum, auf geistige Stürme, auf Ideen und Gedanken im eigenen Kopf bei der Realisierung eines Projektes. Abschließend vertonte Romed Hopfgartner in Anlehnung an das gleichnamige Märchen von James Matthew Barrie die „Stürmische Zeit“ des Jungen Peter Pan, der nicht erwachsen werden wollte, in einer sehr filmmusikalischen Sprache.

Ich wünsche Ihnen viel Neugierde beim Hören dieser CD mit sehr unterschiedlichen Klangsprachen der Gegenwart. Hoffentlich wird die Musik neben den berechtigten Sorgen über unsere „Stürmische Zeit“ auch Hoffnung erwecken und Kraft geben für die großen Herausforderungen unserer Zeit. Mein herzlicher Dank gilt allen beteiligten Musiker:innen sowie dem Technikteam, dem Verlag Helbling und dem Redakteur Michael Aschauer für die professionelle Realisierung dieses Tonträgers!

*Gerhard Sammer*



entitled *Snowball Earth* refers to political and climatic challenges and expresses the hope that the current period of political frostiness will yield to dramatic flourishing. Josef Schiechl presents himself with his piece *Brainstorm*. Here the basic idea focusses on the individual, on the intellectual storms, on ideas and thoughts in one's own head when realizing a project. Finally, Romed Hopfgartner set to music the "Stormy time" of the boy Peter Pan who did not want to grow up in a very film music kind of language based on the fairy tale of the same name by Matthew Barrie.

I wish you plenty of curiosity when listening to this CD with many different sound languages of the present. Hopefully, the music will also awaken hope, in addition to the justified concerns about our "Stormy time", give us strength for the challenges we face. My heartfelt thanks go to all the musicians

involved as well as the technical team, Helbling Publishing House and the editor, Michael Aschauer, for the professional realization of this recording.

*Gerhard Sammer*

## Die Komponist:innen und ihre Werke / The composers and their works

### 1 Werner Pirchner (1940–2001),

*Der Sturm / The Tempest* für Kammerorchester / for chamber orchestra

*„Er hat gepfiffen auf E und U, hat den Jazz, die Volksmusik, die Klassik, die Moderne so unter einen Hut gebracht, aber auf ganz neue, unverwechselbare Weise, immer aber ohne akademische Hochnäsigkeit, denn sich erheben über die Menschen, das wollte Werner nie“, bringt es Felix Mitterer auf den Punkt.*

Werner Preisgott Pirchner zählt zu den bedeutendsten Tiroler Komponisten des 20. Jahrhunderts. In Hall in Tirol geboren, absolvierte er bei der Tyrolia, von ihm ironisch als „katholisches Bleibergwerk“ bezeichnet, eine Satzlehre und begann schon früh mit eigenen Kompositionen und Arrangements, ehe er ab 1962 als freischaffender Jazzmusiker und Komponist arbeitete, wobei er erst relativ spät (1981) begann, für „klassische Künstler“ zu schreiben: *„In meiner Jugend orientierte ich mich an der jeweils neuesten Jazzmusik. Bis zu meinem 42. Lebensjahr hätte ich aber aus Respekt vor den größten Meistern nicht gewagt, auch nur einen Ton für ein klassisches Konzert zu schreiben. Als Komponist, Jazzmusiker und privilegierter Gelegenheitsarbeiter versuchte ich a) meine*



*“He thumbed his nose at the classification of serious and entertainment music, he brought jazz, folk music, classical and modern music together, but in a completely new fashion, always without academic arrogance because Werner never wanted to be elevated above the others”, thus Felix Mitterer sums it up.*

Werner Preisgott Pirchner is ranked among the most important Tyrolean composers of the 20<sup>th</sup> century. Born in Hall in Tyrol, he completed a typesetter's apprenticeship at Tyrolia Publishing which he ironically referred to as a “Catholic lead mine” and began composing and arranging his own music at an early age before working as a freelance jazz musician and composer from 1962. However, it was not until relatively late (1981) that he began writing for “classical artists”: *“In my youth I orientated myself on the latest jazz music. Until the age of 42 I would not have dared, out of respect for the great Masters, to write even one note for a classical concert. As a composer, jazz musician and privileged odd-jobber I attempted to a) express my ideas and feelings in dimensions available to me and*

Ideen und Gefühle in mir zugänglichen Dimensionen auszudrücken und b) das rot-schwarze Farbenspiel auf meinem Bankkonto zu beeinflussen. Eines schönen Morgens teilte mir der Geiger Peter Lefor telefonisch mit, dass er für sein nächstes ORF-Konzert ein Stück von mir für Solo-Violine aufs Programm gesetzt hat. So betrat ich mit tastender Zehe den Weg, den ich heute noch gehe. Ich versuche Musik zu schreiben, die ausdrückt, was ich im Augenblick denke, fühle – und bin. Oder das Gegenteil.“ Viele Aufträge für Konzerte, Film, Fernsehen und Theater folgten (u.a. für den Wiener Musikverein, das Wiener Konzerthaus, das Burg- und Akademietheater, die Salzburger Festspiele und den ORF/Ö1). 2014 erschien der musikalische Dokumentarfilm *D.U.D.A!*, eine überaus sehenswerte Hommage an Pirchner und seine alpenländische Heimat. ([www.wernerpirchner.com](http://www.wernerpirchner.com))

Dem Tiroler Kammerorchester ist es ein besonderes Anliegen, die Musik von Werner Pirchner kontinuierlich in Konzertprogramme zu integrieren und teilweise auch durch neue Aufnahmen nachhaltig zugänglich zu machen, soweit nicht schon geschehen: Auf der CD *Gedächtniskristalle* hat das Ensemble seine *Choräle für Streichorchester* PWV 85c veröffentlicht, das Stück *100 praktische Kompositionen für gutes Orchester* erschien erstmals auf der CD *volXmusik InnStrumented*. *Der Sturm* wurde von Werner Pirchner als Theatermusik unter

b) to influence the black and red play of colors on my bank balance. One fine morning the violinist Peter Lefor informed me by telephone that he had put a piece of mine for solo violin on the program for his next ORF concert. So, sticking my toe tentatively in, I set out on the path I am still on today. I try to compose music that expresses what I'm thinking, feeling – and what I am at the moment. Or the opposite.“ Numerous commissions for concerts, film, television and theater followed (incl. for the Vienna Musikverein, Vienna Konzerthaus, Burg- and Akademietheater, Salzburg Festspiele and ORF/Ö1). 2014 saw the release of the highly recommendable musical documentary film *D.U.D.A!*, a homage to Pirchner and his Alpine homeland. ([www.wernerpirchner.com](http://www.wernerpirchner.com))

It is particularly important to the Tyrolean Chamber Orchestra to continuously integrate Werner Pirchner's music into concert programs and, in part, to make it permanently accessible through new recordings insofar as this has not already been done. The ensemble released his *Chorales for String Orchestra* PWV 85c on the *Gedächtniskristalle* CD; his piece *100 praktische Kompositionen für gutes Orchester* (100 practical compositions for a good orchestra) was first released on the CD *volXmusik InnStrumented*. *The Tempest* was registered by Werner Pirchner as theater music with the works number PWV 27; the premiere took place in 1988 as incidental music to the

der Werknummer PWV 27 angemeldet, die Uraufführung erfolgte als Bühnenmusik zum gleichnamigen Drama von William Shakespeare 1988 im Wiener Burgtheater in der Besetzung für drei Flöten, Harfe, Cello und Gesang.

Elfriede Pirchner erinnert sich an den Entstehungsprozess: „Im Frühjahr 1987 hatte Werner Pirchner vom Burgtheater den Auftrag erhalten, eine Bühnenmusik zum Drama Der Sturm von William Shakespeare zu schreiben, und im Sommer darauf begann er, sich mit dem Stück näher zu befassen: zuerst während unseres Urlaubs am Wörthersee, am Strand, bei strahlendem Sonnenschein und bei Windstille. Aber da wollte sich ihm Der Sturm einfach nicht erschließen. Also klappte Werner das Textbuch zu und wir schwammen zur so genannten „Kapuzinerinsel“ hinüber, einem kleinen, verwunschenen, naturbelassenen Eiland zwischen unserem Badeplatz und dem mondänen Pörtlach. Wenig später wusste Werner genau, wie die Musik klingen sollte. Mit der fertigen Bühnenmusik fuhr er nach Wien, wo im Herbst die Proben unter Claus Peymann begannen. Die folgenden Monate waren ein mühsamer und aufreibender Weg für alle, die bei dieser Inszenierung mitwirkten, aber speziell für den Komponisten, der nicht nur täglich pünktlich um zehn Uhr bei den Proben erscheinen musste (eine besondere Härte für ihn, den Nachtmenschen!), sondern vor allem, weil er sicher gewesen war, in seiner

drama of the same name by William Shakespeare at the Vienna Burgtheater in a setting with three flutes, harp, cello and voice.

Elfriede Pirchner remembers the process of creation: *“In the spring of 1987, Werner Pirchner was commissioned by the Burgtheater to compose incidental music for the drama The Tempest by William Shakespeare and the following summer he began to delve into the piece, first during our vacation on the beach at Lake Wörthersee in the bright sunshine and without any wind. But The Tempest just would not open up to him. So Werner shut the book and we swam over to the so-called “Kapuzinerinsel”, a small, enchanted, natural island between our bathing spot and chic Pörtlach. A short while later, Werner knew exactly how the music should sound. He travelled to Vienna with the finished score where rehearsals with Claus Peymann began in the fall. The following months were an arduous and grueling journey for everyone involved in the production, but especially for the composer, who not only had to appear at the rehearsals punctually at ten o’clock every day (a particular hardship for him, a night owl!), but above all he was sure he had captured the spirit of the piece in his music, but was now beginning to doubt his work. A telegram from Claus Peymann shortly before Christmas is evidence not only of the tense atmosphere, but also of how much he appreciated Werner Pirchner’s music. Peymann wrote: ‘My God*

Musik den Geist des Stückes eingefangen zu haben, aber jetzt an seiner Arbeit zu zweifeln begann. Ein Telegramm von Claus Peymann kurz vor Weihnachten kann als Beleg nicht nur für die angespannte Stimmung gelten, sondern auch dafür, wie sehr er die Musik von Werner Pirchner schätzte; Peymann schrieb: ‚Mensch Pirchner Du bist verrückt die Lieder sind alle ganz toll, ich verstehe die Welt nicht mehr – fröhliche Weihnachten Klaus‘. Die Premiere fand am 6. Februar 1988 im Burgtheater statt, mit Gerd Voss als Prospero, Kirsten Dene als Caliban und vielen anderen großen Schauspielern und Schauspielerinnen. Und mit einem echten Wassergraben, der die Bühne umschloss. ‚Ariels Musik in der Luft, die wiegt einen so in melancholische Träume ein, dass man ein gutes Weilchen da zu Hause ist‘, schreibt Ulrich Bräker (1735–1798) in seinem Tagebuch, so als hätte er die Bühnenmusik von Werner Pirchner vorausgeahnt. Der Komponist und Dirigent Peter Wesenauer hat auf meine Bitte hin aus dem vorhandenen Material (ein Tondokument und Notenfragmente) eine Fassung für Kammerorchester in kleiner Besetzung geschaffen, die 2014 mit dem Kammerorchester Burghausen uraufgeführt wurde. Ihm verdanken wir, dass diese Bühnenmusik aufgeführt werden kann.“

Die österreichische Erstaufführung am 7. März 2020 erfolgte im Gedenken an den 80. Geburtstag des bedeutenden Tiroler Komponisten.

Pirchner you're crazy the songs are all great, it's absolutely amazing – Merry Christmas Klaus'. The premiere took place at the Burgtheater on February 6, 1988 with Gerd Voss as Prospero, Kirsten Dene as Caliban and many other great actors and actresses. And with a real moat that encircled the stage. 'Ariel's music in the air, it lulls you into melancholic dreams so that you feel at home there for a while', Ulrich Bräker (1735–1798) writes in his diary, as if he had anticipated Werner Pirchner's incidental music. At my request, the composer and conductor Peter Wesenauer created a version for chamber orchestra with a small setting from the existing material (an audio document and fragments of sheet music) which was premiered in 2014 with the Burghausen Chamber Orchestra. It is thanks to him that this incidental music can be performed.“

The Austrian premiere on March 7, 2020 commemorated the 80<sup>th</sup> birthday of this important Tyrolean composer.

**2 – 5 Manuel Zwerger, Arr. (\*1992),  
Dance Collection 2020**

für zwei Blockflöten und Kammerorchester / for two recorders and chamber orchestra

I. **Dubstep (El Diablo)** Music: Diamante Anthony Blackmon, Stefan Miljkovic, Orchestration: Manuel Zwerger

II. **Electronic (Domino)** Music: Oliver Andre Raymond, Orchestration: Manuel Zwerger

III. **House (Later Bitches)** Music: Klejdi Llupa, Theodore Economou, Evangelos Klimakis  
Orchestration: Manuel Zwerger

IV. **Techno** Music: Manuel Zwerger

In Bozen geboren, studierte Manuel Zwerger Komposition bei Franz Baur, Simon Steen-Andersen, Niels Rønsholdt und Juliana Hodkinson am Tiroler Landeskonservatorium Innsbruck und an der Royal Academy of Music in Aarhus. Weiterführenden Unterricht erhielt er von Hannes Kerschbaumer, Wolfram Schurig und Sebastian Themessl. Zwerger bewegt sich als Komponist an den Schnittstellen von Neuer Musik, Performance und Installationskunst. Intermedial orientiert, legt er ein besonderes Augenmerk auf szenisch-performative und theatrale Aspekte. Thematische Schwerpunkte liegen auf gewohnten Phänomenen des Musikmachens und der Hervorbringung von Klang, die mit Einflüssen aus Alltag, Popkultur, Anti-Kunst, aktuellen Trends und Wissenschaft verbunden und hinterfragt werden. Verstärkt befasst er sich mit präparierten Instrumenten und neuen Medien.

Manuel Zwerger arbeitete u. a. mit dem Ensemble Modern, dem ensemble chromoson,



Born in Bolzano, Manuel Zwerger studied composition with Franz Baur, Simon Steen-Andersen, Niels Rønsholdt and Juliana Hodkinson at the Conservatory of Innsbruck and the Royal Academy of Music, Aarhus. He continued his studies with Hannes Kerschbaumer, Wolfram Schurig and Sebastian Themessl. As a composer, Zwerger places himself at the interfaces of New Music, Performance and Installation Art.

Intermedially oriented, he puts special emphasis on scenic-performative and theatrical aspects. Thematic topics are on the familiar phenomena of making music and the production of sound connected to everyday influences, pop culture, anti-art, current trends and science and then brought into question. He increasingly places special attention on prepared instruments and new media.

Manuel Zwerger has worked together with, among others, Ensemble Modern, ensemble chromoson, NAMES Ensemble, airborne extended, strings&noise, Orchestra of the Academy

dem NAMES Ensemble, airborne extended, strings&noise, dem Orchester der Akademie St. Blasius, dem Tiroler Kammerorchester InnStrumenti und mit verschiedenen Solist:innen zusammen. Hervorzuheben sind darunter die Blockflötistin Caroline Mayrhofer und der Hornist Samuel Stoll.

Für seine Arbeit erhielt er verschiedene Stipendien und Förderungen, u.a. Stipendium des Richard Wagner Verbandes Wien (2015), Komposition-Stipendium der Akademie Musiktheater heute der Deutsche Bank Stiftung (2017–2019), Hilde-Zach-Kompositionsförderstipendium der Stadt Innsbruck (2018), Startstipendium des Bundeskanzleramtes Österreich (2020), Heinrich-von-Mörl-Stipendium (2021), Staatsstipendium des Bundeskanzleramtes Österreich (2022) sowie Hilde-Zach-Kompositionsstipendium (2023). Er gewann den CROSS Award und CROSS Residency in Verbania (2019) und war Finalist des Musiktheater-Wettbewerbes OPER.A 20.21 der Haydn Stiftung (2019). Seine Musik wurde in Europa, Asien und Südamerika aufgeführt und mehrfach im Rundfunk ausgestrahlt. Seine Werke werden bei Edition Gravis/Berlin verlegt. (<https://manuelzwerger.com>)

Manuel Zwerger zu seiner Orchestrierung: „Dance Collection 2020 für zwei Blockflöten und Kammerorchester ist eine Suite, bestehend aus vier Tänzen der Elektronischen Musik: Dubstep, Electronic, House und Techno. Bereits vor

St. Blasius, the Tyrolean Chamber Orchestra InnStrumenti and with various soloists. Caroline Mayrhofer (recorder) and Samuel Stoll (French horn) should be pointed out here.

He has received various grants and scholarships for his work, including the scholarship of the Richard Wagner Association (2015), a composition grant of the Akademie Musiktheater heute of the Deutsche Bank Foundation (2017–2019), the Hilde Zach composition support grant of the City of Innsbruck (2018), the START Grant of the Office of the Austrian Federal Chancellor (2020), Heinrich von Mörl Grant (2021), the State Grant of the Office of the Austrian Federal Chancellor (2022) as well as Hilde Zach composition grant (2023). He won the CROSS Award and CROSS Residency in Verbania, Italy (2019) and was a finalist of the Music Theater Competition OPER.A 20.21 of the Haydn Foundation (2019). His music has been performed in Europe, Asia and South America and has often been broadcast on radio. His works are published by Edition Gravis/Berlin. (<https://manuelzwerger.com>)

Manuel Zwerger on his orchestration: “Dance Collection 2020 for two recorders and chamber orchestra is a suite consisting of four electronic music dances: dubstep, electronic, house and techno. Already a long time ago I had the idea of compiling a suite on the baroque model. I replaced the typical dances for it, as for example the saraband or minuet, by music played in clubs

längerer Zeit hatte ich die Idee, eine Suite nach barockem Vorbild zusammenzustellen. Die dafür typischen Tänze wie zum Beispiel Sarabande oder Menuett habe ich durch heute in Clubs und auf Festivals gespielte Musik ersetzt, die sich im Tempo unterscheiden und durch typische, deutliche Merkmale gekennzeichnet sind. Die Sätze sind teilweise lose aneinandergereiht, teilweise durch Übergänge verbunden. Das Klangbild des Dubstep ist beispielsweise von einer starken Betonung des Basses und der typischen ‚Wobble-Bassline‘ geprägt, sowie durch den so genannten ‚Halfstep‘: Hier liegt die Betonung auf der ersten und dritten Viertelnote, wodurch das gefühlte Tempo auf die Hälfte reduziert wird. Diese schwer wirkenden, schleppenden Beats werden dann wiederum mit schnelleren Percussions aufgelockert. Merkmale für den Techno sind die regelmäßige Bassdrum auf jeden Schlag und schnelle, durchgehende Sechzehntelnoten, die eine vorwärtstreibende Wirkung erzeugen, außerdem seine repetitiven Muster und der extreme Minimalismus. Die Blockflöte als (typisches) Barockinstrument wird durch die Verbindung mit Tänzen des 21. Jahrhunderts so in einen neuen Kontext gestellt. Das Ausloten der vielfältigen klanglichen Möglichkeiten fand ich ausgesprochen spannend.“

*Die Solistinnen Caroline Mayrhofer und Magdalena Spielmann musizieren bei der Uraufführung der Dance Collection 2020 im Konzertsaal des Canisianums Innsbruck auf den viereckigen Bassflöten von Paetzold. / The soloists Caroline Mayrhofer and Magdalena Spielmann perform on the Paetzold square bass recorders at the premiere of Dance Collection 2020 in the concert hall of the Collegium Canisianum in Innsbruck.*

and at festivals today, which differ in tempo and are characterized by typical, distinct elements. The movements are sometimes loosely strung together, sometimes connected by transitions. The sound of dubstep, for example, is characterized by a strong emphasis on the bass and the typical ‘wobble bassline’, as well as by the so-called half-step: Here, the emphasis is on the first and third quarter notes, whereby the perceived tempo is reduced by half. These heavy, sluggish beats are in turn then loosened up with faster percussions. Characteristics for techno are the regular drumbeat on every beat and fast, continuous sixteenth notes that create a propulsive effect, furthermore, its repetitive patterns and extreme minimalism. The recorder as a (typical) baroque instrument is thus placed in a new context by combining it with 21<sup>st</sup> century dances. I found the exploration of the tonal possibilities extremely exciting.“



**6** **Margarethe Herbert (\*1964),**  
***Gloomy*** für vier Celli und Kammerorchester / for four cellos and chamber orchestra

In Traunstein/Deutschland geboren, absolvierte Margarethe Herbert das klassische Cellostudium an der Universität Mozarteum Salzburg und der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien sowie Jazz-Cello und Improvisation an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz. Herbert ist Mitglied verschiedener Ensembles mit Schwerpunkten Klassik und originale Aufführungspraxis (Wiener Akademie, Ensemble Prisma) sowie zeitgenössische und improvisierte Musik (Klangforum Wien, Capella con Durezza, Vienna Improvisers Orchestra, Fraufeld, Sirius u.a.). Zusammenarbeit mit Dichter:innen und Schriftsteller:innen (Franz Schuh, Linde Prelog, Durs Grünbein, Elfriede Gerstl, Gerd Jonke u.a.). Herbert komponiert und arrangiert vorwiegend für das Solistinnen-Ensemble eXtracello. Das Tiroler Kammerorchester InnStrumenti konnte bereits im Jahr 2018 ein Stück von ihr aus der Taufe heben, im ORF Landesstudio Tirol wurde im Rahmen des Projekts „klang\_sprachen“ *Solo mit Pantomime* uraufgeführt.

([www.margarethe-herbert.at](http://www.margarethe-herbert.at))

Margarethe Herbert zu ihrer Komposition: „*Es liegt am Menschen und nicht an einem dunklen*



Born in Traunstein/Germany, Margarethe Herbert completed her classical cello studies at the Mozarteum University in Salzburg and the University for Music and Performing Arts in Vienna as well as jazz cello and improvisation at the Anton Bruckner Private University in Linz. Herbert is a member of various ensembles with a focus on classical music and original performance practice (Vienna Academy, Ensemble Prisma) as well as contemporary and improvised music (incl. Vienna Klangforum, Capella con Durezza, Vienna Improvisers Orchestra, Fraufeld, Sirius). She collaborates with poets and writers (incl. Franz Schuh, Linde Prelog, Durs Grünbein, Elfriede Gerstl, Gerd Jonke). Herbert composes and arranges mainly for the soloist ensemble eXtracello. The Tyrolean Chamber Orchestra InnStrumenti was able to launch one of her pieces in 2018: the ORF Landesstudio Tyrol premiered *Solo with Pantomime* as part of the “klang\_sprachen” project.  
 ([www.margarethe-herbert.at](http://www.margarethe-herbert.at))

Margarethe Herbert on her composition: “*It depends on people and not on some dark fate what becomes of them’ (Karl Jaspers). In view of the current state of the world, there is nothing*

*Verhängnis, was aus ihm wird' (Karl Jaspers). Dem Motto ‚Stürmische Zeit‘ als thematische Vorgabe ist angesichts des aktuellen Zustandes der Welt nichts hinzuzufügen. So habe ich versucht, mich in Gloomy mit einem Aspekt der Frage nach dem Warum auseinanderzusetzen, Gloomy als Versuch einer musikalischen Beschreibung der anhaltenden Unfähigkeit, im Wissen einer drohenden Katastrophe, von Eigeninteressen abzusehen, sich miteinander zu verständigen und Lösungen zu finden. Etwas liegt in der Luft, brütend, drückend, diffus; doch in der Sicherheit der jeweils eigenen, kleinen Welt, scheint ein Hinterfragen und Sich-öffnen nicht notwendig – liegt doch die Verantwortung bei den Anderen. Die verschiedenen Welten werden musikalisch durch unterschiedliche Ensembles innerhalb des Orchesters dargestellt, die immer wieder autonom agieren. Sie spielen ihre eigene Musik in eigenen Tempi, verselbstständigen sich und nehmen kaum auf das Geschehen um sie herum Bezug. Gelegentlich gibt es Berührungspunkte, aber nie von Dauer. Symbolisch für die verschiedenen Welten lässt das Holzbläsertrio klassische Elemente anklängen, das Bläserquintett volkstümliche, das Celloquartett wechselt ambivalent zwischen Kitsch und Moderne, die Streicher versuchen im Sentiment des Songs aus dem amerikanischen Realbook Gloomy Weather (original: Stormy Weather) zu schwelgen: ‚Don't know why, there's that sun up in the sky, gloomy weather. It's shining all the time.‘ Der*

*to add to the motto "Stormy time" as a thematic guideline. So, in Gloomy I tried to take on one aspect of the question of why, Gloomy as an attempt at a musical description of the continuing inability to disregard self-interests in the knowledge of an impending catastrophe, to communicate with one another and find solutions. There is something in the air, brooding, oppressive, diffuse; but in the security of their own little world questioning and opening up does not seem necessary – after all, responsibility lies with the others. The various worlds are musically represented by different ensembles within the orchestra which repeatedly perform autonomously. They play their own music in their own tempi, take on a life of their own and make little reference to what is around them. Occasionally there are points of contact, but never for long. Symbolic for the different worlds, the woodwind trio hints at classical elements, the wind quintet at folksy ones, the cello quartet alternates ambivalently between kitsch and modernity, the strings seek to revel in the sentimentality of the song from the American Real Book Gloomy Weather (original: Stormy Weather): 'Don't know why, there's that sun up in the sky, gloomy weather. It's shining all the time.' The song as an apology; a naïve, astonished sitting up and taking notice, one knows about it, but this knowledge has no consequences. In addition to the relentless continuum of 'time' (implemented by the vibraphone) which only begins to run (away)*

*Song als Entschuldigung, ein naiv-erstauntes Aufhorchen, man weiß Bescheid, aber dieses Wissen zieht keine Konsequenzen nach sich. Neben dem unerbittlichen Kontinuum ‚Zeit‘, (umgesetzt durch das Vibraphon), die erst angesichts der nahenden Katastrophe (davon) zu laufen beginnt, bestimmt das Lied den ersten Teil der Komposition. Die ursprünglich solistisch gedachte Rolle des Celloquartetts wurde zum Gegenteil verkehrt, der volle, schöne Klang der vier Celli bewusst nicht eingesetzt – Glamour, Show, sich Zeigen bleiben angesichts der Stimmung im Hals stecken, in dieser Situation sind alle gleich. Was muss geschehen, um greifbare Veränderungen herbeizuführen? Im Stück ist der drohende Zusammenbruch nicht aufzuhalten, die unterschiedlichen Welten und Meinungen treffen ungebremst aufeinander. Aber Gloomy kann keine Antwort geben, denn wir wissen sie nicht – das Stück ist ein Versuch, meine Betroffenheit angesichts einer endzeitartigen Stimmung einzufangen, für welche die gern zitierte österreichische Redensart über den nicht vorhandenen Ernst der Lage möglicherweise nicht mehr zutrifft.“*

*from the oncoming catastrophe, the song determines the first part of the composition. The originally intended solo role of the cello quartet was reversed, the full, beautiful sound of the four celli was consciously not used – glamour, show, showing off are stuck in one’s throat in view of the mood, in this situation all are equal. What needs to happen to bring about tangible change? In this piece, the impending collapse cannot be stopped; the different worlds and opinions clash unchecked. Yet Gloomy cannot give an answer because we do not know it – this piece is an attempt to capture my dismay at an apocalyptic mood for which the oft-quoted Austrian saying about the non-existent gravity of the situation may no longer apply.“*

**7-9 Franz Hackl (\*1966),  
Snowball Earth**

für Trompete und Kammerorchester / for trumpet and chamber orchestra

- I. Don the Con & Ghouliani
- II. five-eyed Opabinia & Wiwaxia
- III. Cambrian Explosion

Der Musiker, Blechblasinstrumentenbauer, Komponist, Produzent und Pädagoge aus Schwaz in Tirol mit Wohnsitz in New York ist seit 30 Jahren international bei Festivals und Konzerten als Solist und Komponist tätig. Aufgewachsen mit der Trompete bei der Original Tiroler Kaiserjägermusik, weitergewachsen an der Jazzabteilung des Konservatoriums der Stadt Wien (Diplomprüfung mit Auszeichnung) und an der Manhattan School of Music (Post Graduate Diploma, Master of Music), wachstumsgefördert von den Trompeten(lehr)meistern Franz Hackl sen., Lew Soloff und Ed Treutel (Juilliard School), großgewachsener Trompeter der Harvie S. Latin Jazz Band und in enger musikalischer Partnerschaft mit Dave Taylor, John Clark, Gene Pritsker, Mino Cinelu und Adam Holzman. Hineingewachsen ins Komponieren von Orchesterwerken, symphonischer Blasorchestermusik, Contemporary Jazz-Ensembles und zeitgenössischer Kammermusik, ins Arrangieren und ins Programmieren von interaktiven Computerinstallationen. Verwachsen mit jeder gelebten und erlebten Musik



The musician, brass instrument maker, composer, producer, and teacher from Schwaz in Tyrol, residing in New York, has been active internationally as a soloist and composer at festivals and concerts for 30 years. He grew up playing the trumpet with the Original Tiroler Kaiserjägermusik, kept on growing at the jazz department of the City of Vienna (diploma examination with honors) and at the Manhattan School of Music (Post Graduate Diploma, Master of Music), was stimulated in his growth by the trumpet (teaching) masters Franz Hackl, Sr., Lew Soloff, and Ed Treutel (Juilliard School), a tall grown up trumpeter of the Harvie S. Latin Jazz Band and in close musical partnership with Dave Taylor, John Clark, Gene Pritsker, Mino Cinelu and Adam Holzman. He grew into composing orchestral works, symphonic concert band music, contemporary jazz ensembles and contemporary chamber music, into arranging and programming interactive computer installations. Grown together with every lived and experienced music between folklore, jazz,

zwischen Folklore, Jazz, modaler Harmonik, experimenteller Klanggestik und jazziger Rhythmik. Über Musikpädagogik hinauswachsend als Inspirator und Organisator der Outreach-Academy in Schwaz für Musiker:innen aller Stilrichtungen für alle denkbaren Instrumente. Programmgestaltung als künstlerischer Leiter von Festivals und Konzertereignissen diesseits und jenseits des Atlantiks (Outreach Festival, International Street Cannibals etc.). Mitgewachsen in der väterlichen Werkstatt als Trompetenbauer mit exzeptionellen Entwicklungen für Spieltechnik und Instrumentendesign entwickelt er seine Sprache immer weiter. Neues wird Altem gegenübergestellt, ineinander übergeleitet, zerlegt, übermalt und neu erfahren.

Auftragswerke wurden aufgeführt u.a. beim Musikfest Bremen, UN New York, Kulturform New York, Tiroler Festspiele Erl, Europäisches Forum Alpbach, Red Bull Trialogue @ Hangar 7, klangspuren, Inntöne Festival und in Musikhochschulen, wie z.B. Mannes College, Eastman School, Manhattan School. Die künstlerische Zusammenarbeit mit Absolute Ensemble, Mitgliedern der Wiener Philharmoniker, Wiener Posaunenquartett, Tiroler Festspiele, Randy Brecker, Thomas Larcher, Leo Genovese und Miramax zeugen von dieser Bandbreite. Im Label Col Legno ist die Debüt-CD *Uncommon Sense* seines Trios B3+ erschienen sowie die CD *Open up your ears and get some* von Soundliberation. Zu seinen neuesten Ensembleprojekten gehört sein Trio mit Mino Cinelu (Percussion) und Leo

modal harmonics, experimental sound style and jazzy rhythms. Growing beyond music education as an inspirer and organizer of the Outreach Academy in Schwaz for musicians of every style for every conceivable instrument. Programming as artistic director of festivals and concert events on both sides of the Atlantic (Outreach Festival, International Street Cannibals, etc.). Grown up in his father's workshop as a trumpet maker with exceptional advances in playing techniques and instrument design, his language continues to evolve. The new is juxtaposed with the old, merged, dismantled, repainted and experienced anew.

Commissioned works have been premiered, incl. at the Musikfest Bremen, UN New York, Austrian Cultural Forum New York, Tiroler Festspiele Erl, European Forum Alpbach, Red Bull Trialogue @ Hangar 7, klangspuren, Inntöne Festival and at Schools of Music, such as the Mannes, Eastman and Manhattan Schools of Music. Artistic collaboration with Absolute Ensemble, members of the Vienna Philharmonic, Vienna trombone quartet, Tyrolean Festival, Randy Brecker, Thomas Larcher, Leo Genovese and Miramax bears witness to this range. *Uncommon Sense*, the debut CD of his trio B3+ has been released on the Col Legno label as well as the CD *Open up your ears and get some* by Sound Liberation. His latest ensemble projects include his trio with Mino Cinelu (percussion) and Leo Genovese (piano); Franz Hackl has played with his IDO quartet in many

Genovese (Klavier), mit seinem IDO Quartet spielte Franz Hackl schon in vielen A-List Clubs in NYC und auf internationalen Jazzfestivals. Seit 2019 ist er auch Kurator einer eigenen Konzertserie (*Ode to Harlem*) in NYC. (<https://hacklmusic.com>)

Franz Hackl zu seiner Komposition: *„Wie wir alle wissen, leben wir in einer ‚Stürmischen Zeit‘ im Sinne von Klimawandel und Politik, wobei die Folgen des Klimawandels zu den Hauptfluchtgründen zählen und somit hetzende Munition für Populisten liefern. Ich glaube aber an die vereinende Kraft von Kunst und insbesondere an die der Musik. Dies ist wichtiger denn je, nachdem sich skrupellose autoritäre Machtblöcke in der Politik vor allem damit beschäftigen, die Gesellschaftsgruppen auseinander zu dividieren. Mein Stück Snowball Earth handelt von alledem, den positiven und negativen Kräften bei den Wetter- und Politikapriolen. Die Trompete hat jahrtausendealte Tradition, alle möglichen Herrscher anzukündigen, aber genauso ist sie eines der Hauptinstrumente des Jazz. Der Jazz ist die Musikform schlechthin, die auf Kommunikation beruht und aus vielen kulturellen Einzelteilen eine eigene Sprache entwickelt. Sie ist keine Universalsprache, da sie die Eigenheiten bewahrt, aber sie macht mehr aus ihren Einzelteilen, weil sie universal verstanden wird. Das Ganze darf ich hier in eine komplexe Form einbringen. Es wäre im alltäglichen gesellschaftspolitischen Leben herrlich, wenn das auch so einfach wäre wie in der Musik.*

A-list clubs in NYC and at international jazz festivals. Since 2019 he is also the curator of his own concert series (*Ode to Harlem*) in NYC. (<https://hacklmusic.com>)

Franz Hackl on his composition: *“As we all know, we are living in a ‘stormy time’ in the sense of climate change and politics, with the consequences of climate change being among the main reasons for fleeing and with that providing inflammatory ammunition for populists. However, I believe in the unifying power of art and especially in that of music. This is more important than ever since unscrupulous power blocs in politics are primarily concerned with dividing social groups. My piece Snowball Earth is about all of this, the positive and negative forces in the weather and political escapades. The trumpet has a millennia-old tradition of heralding all kinds of rulers, but it is also one of the main instruments in jazz. Jazz is the music form par excellence that is based on communication and develops its own language from many individual cultural elements. It is not a universal language because it retains its peculiarities, however, it makes more of its individual parts because it is universally understood. Here I may bring everything together in a complex form. It would be wonderful in everyday socio-political life if it were as simple as it is in music. The term ‘Snowball Earth’ is used in geology and climatology to describe the hypothesis of the American Geologist J. L. Kirschvink, who*

Als ‚Snowball Earth‘ bezeichnet man in der Geologie und Klimatologie die Hypothese des amerikanischen Geobiologen J. L. Kirschvink, der behauptet, dass die gesamte Erde in zumindest zwei extremen Kälteperioden vor 2,4 Milliarden und 850 Millionen Jahren ganz mit Eis bedeckt war. Das ist keine angenehme Vorstellung eines Ortes, an dem man gerne leben würde. ‚There are no other comparable glacial periods on earth. This one was really quite catastrophic‘, sagt Graham Shields (University College London). Aber genau diese Katastrophe hat laut einigen Wissenschaftler:innen den beeindruckendsten Schritt in der Evolution ermöglicht: die Entwicklung der ersten Tiere (die fünfäugige *Opabinia* und *Wiwaxia*) und ein dramatisches Aufblühen von Leben, das man als Cambrian Explosion bezeichnet. Es bleibt also zu hoffen, dass auch die jetzige Zeit der politischen Kälte im Großformat einem dramatischen Aufblühen weichen wird. Der Schneeball Erde jedenfalls, der von einzelligen Bakterien dominiert wurde, wurde in einem geologischen Wimpernschlag durch eine Welt ersetzt, die exotische Multi-Zellen-Geschöpfe hervorgebracht hat. Das war der Startschuss der komplexen Lebensformen. ‚Studying snowball earth glaciations can tell us just how bad it can get, in which case life as we know it would probably not survive‘, sagt die Geologin Linda Sohl (Columbia University’s Center for Climate Systems Research). Damit das in unserer Gesellschaft nicht passiert, sollten wir alle unseren positiven Beitrag leisten, frei von Zorn und Abgrenzung.“

claims that the entire earth was completely covered with ice during at least two extreme cold periods 2.4 billion and 850 million years ago. This is not a pleasant idea of a place where one would want to live. ‘There are no other comparable glacial periods on earth. This one was really quite catastrophic’, says Graham Shields (University College London). But precisely this catastrophe, according to some scientists, made the most impressive step in evolution possible: the emergence of the first animals (the five-eyed *Opabinia* and *Wiwaxia*) and a dramatic blossoming known as the Cambrian explosion. It is to be hoped that the present period of large-scale political frostiness will give way to a dramatic flourishing. In any case, the snowball earth, dominated by single-celled bacteria, was replaced in a geological blink of an eye by a world that gave rise to exotic multi-celled creatures. That was the starting signal for complex life forms. ‘Studying snowball earth glaciations can tell us just how bad it can get, in which case life as we know it would probably not survive’, says geologist Linda Sohl (Columbia University’s Center for Climate Systems Research). To ensure that this does not happen in our society, we should all make our positive contribution, free from anger and segregation.“

**10 Josef Schiechl (\*1995),****Brainstorm** für Kammerorchester / for chamber orchestra

Josef Schiechl wurde 1995 in Zams im Tiroler Oberland geboren und wuchs in Imsterberg auf. Er erhielt Flügelhorn- und Klavierunterricht an der Landesmusikschule Imst und wirkte bald in diversen Ensembles und Auswahlorchestern mit (Jazz-Ensemble, Symphonieorchester, Big Band, Blasorchester). An der Landesmusikschule Landeck absolvierte er einen Lehrgang für Dirigieren und Blasorchesterleitung bei Stefan Köhle, an der Musikschule Innsbruck erhielt er von 2013 bis 2015 Kompositionsunterricht bei Paolo Tomada. Am Tiroler Landeskonservatorium in Innsbruck studierte Schiechl in der Zeit von 2014 bis 2020 Blasorchesterleitung bei Thomas Ludescher und Hermann Pallhuber, Jazz und improvisierte Musik (Hauptfach Trompete) bei Martin Ohrwalder sowie Komposition und Musiktheorie in der Klasse von Franz Baur. Seit 2006 ist er Mitglied der Musikkapelle Imsterberg, die 2012 sein erstes Konzertwerk, *Aestas – Der Sommer*, uraufgeführt hat. Von 2015 bis 2020 war er Kapellmeister der Bergkapelle Reith bei Seefeld/Tirol. Dort markierte zusätzlich zu ersten Preisen bei Wertungsspielen ein Jazz-Konzert im Innsbrucker Treibhaus mit Schiechl als Solist, Komponist und Arrangeur den größten musikalischen Höhepunkt.



Josef Schiechl was born in 1995 in Zams in the Tyrolean Oberland and grew up in Imsterberg. He received flugelhorn and piano lessons at the State Music School in Imst and soon began performing in diverse ensembles and selected orchestras (jazz ensemble, symphony orchestra, big band, concert band). At the State Music School in Landeck, he completed a course in conducting and concert band directing with Stefan Köhle; at the Music School in Innsbruck, he attended composition courses with Paolo Tomada from 2013 to 2015. At the Tyrolean State Conservatory in Innsbruck, Schiechl studied concert band directing with Thomas Ludescher and Hermann Pallhuber, jazz and improvised music (trumpet major) with Martin Ohrwalder as well as composition and music theory in Franz Baur's class from 2014 to 2020. Since 2006 he has been a member of the Imsterberg Musikkapelle which premiered his first concert work, *Aestas – the Summer*, in 2012. From 2015 to 2020 he was chapel master of the Reith Bergkapelle near Seefeld/Tirol. There, in addition to first prizes at competitions, a jazz concert in the Innsbruck Treibhaus with Schiechl as the soloist, composer and arranger

Im November 2019 durfte er die musikalische Leitung der Stadtmusik Imst übernehmen; seit 2021 ist er zudem Kapellmeister der Postmusik Imst. Zudem wirkt Schiechtl regelmäßig in blas- und volksmusikalischen Formationen mit und erlernte u.a. dafür autodidaktisch das Spiel auf weiteren Instrumenten (Gitarre, Ukulele, Posaune, Euphonium, Tuba und Okarina). 2010 war er Mitbegründer der „Upperland Funkband“, eines Jazz-Sextetts, aus dem das Jazztrio „Drehwerk“ hervorging.

Als Komponist ist Schiechtl sehr vielseitig. Neben zahlreichen Kompositionen und Arrangements für Blasorchester gibt es von ihm auch Werke für Orchester, klassische Formationen sowie Jazz-Ensembles bis zur Big Band. Die Genres erstrecken sich dabei von traditioneller und symphonischer Blasmusik über Jazz bis hin zur Neuen Musik. Im Auftrag des Landes Tirol entstand 2019 *Landlibell* mit *Kaiser Max Fanfare*, für Musikkapelle und Schützenkompanie. 2020 war er Preisträger des „Hilde-Zach-Förderstipendiums für Komposition“ der Stadt Innsbruck, welches er im Mai 2021 mit *Und plötzlich war es still – Drei Bilder aus Zeiten einer Pandemie* einlöste. Dieses Werk wurde vom Ensemble „KonsTellation“ im ORF Studio 3 uraufgeführt. Schiechtl ist Verlagsleiter des „Tirol Musikverlags“, ein Spezialverlag für Blasmusik, Teil der Firma TYROLIS-Music in Zirl.

marked his greatest musical achievement. In November 2019 he took over the musical direction of the Imst Stadtmusik; since 2021 he is also the chapel master of the Imst Postmusik. Additionally, Schiechtl performs regularly in wind and folk music formations and learned how to play other instruments autodidactically, incl. the guitar, ukulele, trombone, euphonium, tuba and ocarina. In 2010 he was the cofounder of the “Upperland Funkband”, a jazz sextet from which the jazz trio “Drehwerk” emerged.

Josef Schiechtl is a very versatile composer. In addition to numerous compositions and arrangements for concert band, he has also composed works for orchestra, classical formations and jazz ensembles to big band. The genres range from traditional and symphonic wind music to jazz and New Music. *Landlibell* with the *Kaiser Max Fanfare* for Musikkapelle and rifle company was commissioned by the state of Tyrol in 2019. In 2020 he was the awardee of the ‘Hilde Zach scholarship for composition’ of the city of Innsbruck which he used in May 2021 for *Und plötzlich war es still – Drei Bilder aus Zeiten einer Pandemie* (And suddenly it was quiet – Three pictures from times of a pandemic). This piece was premiered in the ORF Studio 3 by the “KonsTellation” ensemble. Schiechtl is the publishing director of “Tirol Musikverlag”, a special publisher for wind music, part of the TYROLIS Music Company in Zirl.

Josef Schiechtl zu seiner Komposition: „Die zirka fünfminütige Komposition *Brainstorm* beschreibt die Entstehung eines Projekts oder Werks vom ersten kreativen Gedanken bis zu einem vereinbarten Abgabetermin. Dieser kann dabei aber nicht eingehalten werden, da sich der/die Schaffende allzu leicht von vermeintlich interessanteren Dingen ablenken lässt und dadurch immer mehr Zeit verliert. Auch die ‚Stürmischen Zeit‘, in der wir leben, trägt mit ihren vielen Verunsicherungen und Krisen nicht gerade dazu bei, dass man sich auf das Projekt in vollem Maße konzentrieren kann. Daher kommt auch der Titel *Brainstorm*. Der Begriff ist abgeleitet von *Brainstorming*, bei dem viele Ideen geboren werden und man aus diesen eine oder mehrere auswählt. Im Gegensatz dazu soll *Brainstorm* die vielen Ideen und Gedanken, positive wie negative, eines Menschen bezeichnen, die einem durch den Kopf schießen, obwohl man sich auf einen bestimmten Gedanken konzentrieren sollte, um das geplante Projekt voranzubringen. So beginnt das Stück mit einem sich aufbauenden Cluster, der sich langsam in Bewegung versetzt. Dieser steht für anfängliche Unsicherheit in unserer stürmischen Zeit. Es folgt ein erster ‚kreativer Gedanke‘ in der Klarinette, der sich als gut erweist und zum Hauptthema wird. Der Cluster wird lauter und schneller. Die ‚stürmischen Zeiten‘ ‚verschlucken‘ den Gedanken. Es folgt ein schnellerer Teil mit durchgehenden Achteln. Die Tonhöhe dieser Achtel driftet immer wieder leicht ab, so wie auch die Konzentration

Josef Schiechtl on his composition: “The approximately five-minute composition *Brainstorm* describes the genesis of a project or work from the first creative thoughts to an agreed upon deadline. However, this cannot be adhered to since the creator is all too easily distracted by supposedly more interesting things and thereby falls further and further behind. Indeed, the ‘Stormy time’ in which we live with its many insecurities and crises does not exactly help in concentrating on the project to the fullest extent. From thus, also the title *Brainstorm* derives. The term is derived from *brainstorming* where many ideas are born and one or more of these ideas are selected. In contrast, *Brainstorm* is intended to describe someone’s many ideas and thoughts, both positive and negative, that flash through the mind when one should be focusing on a particular thought in order to move the planned project forward. Thus, the piece begins with a cluster that grows and slowly begins to move. This represents the initial uncertainty in our Stormy time. A first ‘creative thought’ follows in the clarinet which proves to be good and becomes the main theme. The cluster becomes louder and faster. The ‘Stormy time’ ‘swallow’ the thought. A faster section with continuous eighth notes follows. The pitch of these eight notes repeatedly drifts ever so slightly just as the concentration of the creator drifts. The oboe presents the theme, wants to work on the project again. The trumpet plays another ‘more interesting’

der/des Schaffenden abdriftet. Die Oboe bringt das Thema, möchte wieder am Projekt arbeiten. Die Trompete spielt eine andere, ‚interessantere‘ Melodie und lenkt somit vom Thema ab. Mit einem lauten Abschlag bringt das restliche Orchester die Melodie wieder dazu, sich auf das richtige Thema zu konzentrieren. Dies wiederholt sich – mit verschiedenen, sich häufenden Ablenkungen. Die durchgehenden Achtel werden schließlich langsamer, die Arbeit am Projekt oder Werk wird unterbrochen. Im darauffolgenden langsamen Teil möchte sich der/die Kreative eine Pause gönnen und sich erholen. Dies gelingt, allerdings nur kurz: Das schlechte Gewissen plagt, da man ja eigentlich etwas Wichtiges zu erledigen hat. Nach kurzem Durchatmen soll die Arbeit am Projekt weitergehen. Das Thema lässt sich nun nicht mehr ablenken, es läuft aber die Zeit davon. Es wird klar, dass das Werk nicht zum Abgabetermin vollendet werden kann. Fast schon panisch wird die Melodie immer dissonanter, schneller und lauter. Darunter bildet sich wieder der bewegte Cluster vom Beginn (Unsicherheit und Stress). Der Schluss steht für die Enttäuschung über das eigene Unvermögen, zum vereinbarten Zeitpunkt alles fertig zu stellen.“

*melody, thus distracting from the theme. With a loud cut-off the rest of the orchestra brings the melody back to focus on the correct theme. This is repeated – with different, ever-increasing distractions. The continuous eighth notes eventually slow down, the occupation with the project or work is interrupted. In the subsequent slow section, the creator wants to take a break and relax. This succeeds, but only briefly: One is plagued by a bad conscience since there’s actually something important to be done. After catching one’s breath, the work on the project is supposed to continue. The theme will not be distracted any more, but time is running out. It becomes clear that the work cannot be completed by the deadline. Almost panic-stricken, the melody becomes increasingly dissonant, faster and louder. Below it, the moving cluster from the beginning forms again (uncertainty and stress). The ending represents the disappointment at one’s own inability to finish everything by the agreed upon deadline.”*

**11–16 Romed Hopfgartner (\*1976),****Peter Pan** für Kammerorchester / for chamber orchestra

- I. Piraten / Pirates
- II. Wendy
- III. Hook
- IV. Indianer / Indians
- V. Ein heller Morgen / A bright morning
- VI. Nimmerland / Neverland

Der in Lienz geborene Musiker und Komponist studierte Saxophon bei Florian Bramböck am Tiroler Landeskonservatorium Innsbruck und bei Wolfgang Puschnig an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. Als Musiker war er die letzten Jahre in zahlreichen Jazzbands, Ensembles, Big Bands (Nouvelle Cuisine, Jazzorchester Tirol), Orchestern und Theatern im In- und Ausland tätig, allen voran bei der international erfolgreichen Musicbanda „Franui“, bei der er nicht nur als Saxophonist und Klarinettist, sondern auch kompositorisch tätig ist.

Als Theatermusiker und Komponist konnte er bereits in mehreren Häusern Erfahrung sammeln (u.a. Burgtheater Wien, Salzburger Festspiele, Volkstheater Wien, Vereinte Bühnen Bozen, Landestheater Innsbruck, Sommertheater Hall, Schlossbergspiele Rattenberg). Außerdem wirkte er bei zahlreichen CD-Produktionen mit, vier davon unter eigenem Namen. 2016 erhielt er



The Lienz-born musician and composer studied saxophone with Florian Bramböck at the Conservatory of Innsbruck and with Wolfgang Puschnig at the University for Music and Performing Arts in Vienna. As a musician, he has been active in numerous jazz bands, ensembles, big bands (Nouvelle Cuisine, Tyrol Jazz Orchestra), orchestras and theaters at home and abroad in recent years, most notably with the international

ally successful musicbanda “Franui”, in which he is not only active as a saxophonist and clarinetist, but also as a composer.

As a theater musician and composer, he has already gained experience in several performance venues, (incl. Burgtheater Wien, Salzburger Festspiele, Volkstheater Wien, Vereinte Bühnen Bozen, Landestheater Innsbruck, Sommertheater Hall, Schlossbergspiele Rattenberg). In addition, he participated in many CD productions, four of them in his own name. In 2016 he received the Jazz Prize of the City of Innsbruck

den Jazzpreis der Stadt Innsbruck und 2018 den Jahrespreis der deutschen Schallplattenkritik mit dem Ensemble Franui für die CD *Ständchen der Dinge*. Seit 2007 hat er einen Lehrauftrag für Saxophon an der Universität Mozarteum, Außenstelle Innsbruck, inne.

Das Tiroler Kammerorchester hat bereits im Jahr 2013 ein Werk von Hopfgartner mit dem Solisten Franz Posch uraufgeführt, das *Konzert für Steirische Harmonika und Kammerorchester*. Das vorliegende Werk *Peter Pan* entstand in einer Kooperation mit den Schlossbergspielen Rattenberg.

Romed Hopfgartner zu seiner Komposition: *„Bereits zum dritten Mal habe ich die Ehre, für die ‚Schlossbergspiele Rattenberg‘ den musikalischen Rahmen zu gestalten. So bin ich diesen Schlossbergspielen ein musikalisches Nimmerland für mich – ich kann mich auf eine kreative Reise begeben, um neue musikalische Abenteuer zu erleben. War es beim ersten Mal Franz Posch und das Jazzorchester Tirol, beim zweiten Mal Manu Delago & Band, so bin ich dieses Jahr besonders erfreut darüber, dass ich das Tiroler Kammerorchester InnStrumenti für dieses Vorhaben gewinnen konnte. Meine Komposition hat einen filmmusikalischen Charakter, vom leisesten pianissimo – von der Reise ins Nimmerland – bis zum fünf-fachen forte, dann, wenn Captain Hook schreit und mit seinen Säbeln zu rasseln beginnt.“* (<https://romedhopfgartner.com>)

and in 2018 he received the German Record Critics' Annual Award with the ensemble Franui for the CD *Ständchen der Dinge* (Serenade of Things). Since 2007 he has held a teaching position at the Mozarteum University, Innsbruck branch.

Already in the year 2013 the Tyrolean Chamber Orchestra premiered a work by Hopfgartner with the soloist Franz Posch, the *Concerto for Styrian Harmonika and Chamber Orchestra*. The present work, *Peter Pan*, was composed in cooperation with the Schlossbergspiele Rattenberg.

Romed Hopfgartner on his composition: *“For the third time now, I have the honor of creating the musical setting for the ‘Schlossbergspiele Rattenberg’. Seen this way, the Schlossbergspiele are a musical neverland for me – I can embark on a creative journey to experience new musical adventures.*

*The first time it was Franz Posch and the Tyrol Jazz Orchestra, the second time it was Manu Delago & Band; this year I am especially pleased that I could win the Tyrolean InnStrumenti Chamber Orchestra for this project. My composition has a film music character, from the softest pianissimo – of the Journey to Neverland – to a quintuple fortissimo, then, when Captain Hook screams and begins to rattle his sabers.”* (<https://romedhopfgartner.com>)

Die Choreographin und Tänzerin Emmanuelle Vinh entwarf zu diesem Stück eine Tanzchoreographie (*Peter Pan – Vergessene Welt*), die sie auch selbst tänzerisch umsetzte. Die Zusammenarbeit Hopfgartner/Vinh läutete die Kooperation zwischen dem Tiroler Kammerorchester InnStrumenti und OFFTANZ TIROL ein. Vinh deutete das Märchen, indem sie Bilder erzeugte, die vom Festhalten und Vergessen, vom Verborgenen und Sichtbaren, vom Möglichen und Unmöglichen erzählen. So wird das Publikum in eine skurrile Welt geladen, in der die Tänzerin aus einer Kiste voller Erinnerungen steigt, wundersam verschwindet, unerwartet wieder auftaucht, mit ihrem Schatten tanzt und schließlich als immer jünger werdende Greisin auftritt.

For this piece, the choreographer and dancer Emmanuelle Vinh designed a dance choreography (*Peter Pan – Forgotten World*), that she also danced herself. The Hopfgartner/Vinh collaboration heralded the cooperation between the Tyrolean Chamber Orchestra InnStrumenti and OFFTANZ TIROL. Vinh interpreted the fairy tale by creating images that tell of holding on and forgetting, of the hidden

and the visible, of the possible and the impossible. Thus, the audience is invited into a bizarre world in which the dancer ascends from a box full of memories, disappears miraculously, reappears unexpectedly, dances with her shadow and finally appears as an old woman who becomes younger and younger.



Emmanuelle Vinh – Tanzchoreographie während der  
Uraufführung / Dance choreography during the premiere

## Die Interpret:innen / The musicians

### Caroline Mayrhofer (Blockflöte / recorder)

Geboren in Innsbruck, Studium der Blockflöte in Linz, Wien und Amsterdam. Magistra artium mit einstimmiger Auszeichnung, Spezialisierung auf Neue Musik. Stipendiatin beim Amherst-Early-Music-Festival/USA, der Stichting Musici van Morgen/NL und beim NASOM Programm des österreichischen Außenministeriums. Lehraufträge an den Konservatorien Bozen und Eisenstadt. Wiederholt Preisträgerin beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“, Preisträgerin beim Internationalen Wettbewerb für Interpreten Neuer Blockflötenmusik in Darmstadt/D. Zahlreiche Konzerte mit Neuer und Alter Musik als Solistin und in Ensembles in Europa und Asien (u.a. Gaudeamus Amsterdam, TransArt, Wien Modern, Klangspuren, Jeunesse, ORF Radiokulturhaus, Essener Philharmonie, Gioventù musicale, Musikprotokoll, Stanislavsky Electrotheatre Moskau, Intrada Timisoara, Leicht über Linz, Gustav Mahler Festwochen Toblach, Posner Frühling, Rundfunk Warschau, Saptamana internationala a muzicii noi Bukarest, Odessa Classics, Music Tribune Opatija, Geiger Festival Göteborg, Alternative Stage Nationaloper Athen, Baroque Stock London, Kalv Festivalen Schweden, SMOG Brüssel, Tempo Reale Firenze, Bouquet Stage Festival Kiev, Carinthischer Sommer, Festival



Born in Innsbruck, recorder studies in Linz, Vienna and Amsterdam. Master of Arts with unanimous distinction, specializing in New Music. Scholarship holder at the Amherst Early Music Festival/USA, the Stichting Musici van Morgen/NL and at the NASOM program of the Austrian Foreign Ministry. Teaching assignments at the at the conservatories in Bolzano and Eisenstadt. Frequent prize winner at the national competition “Jugend musiziert”, prize winner at the International Competition for Interprets of New Recorder Music in Darmstadt, Germany. Numerous concerts with New and Early Music as a soloist and in ensembles in Europe and Asia (for example Gaudeamus Amsterdam, TransArt, Wien Modern, Klangspuren, Jeunesse, ORF Radiokulturhaus, Essener Philharmonie, Gioventù musicale, Musikprotokoll, Stanislavsky Electrotheatre Moscow, Intrada Timisoara, Leicht über Linz, Gustav Mahler Festwochen Toblach, Posen Music Spring, Warsaw Broadcasting, Saptamana internationala a muzicii noi Bucarest, Odessa Classics, Music Tribune Opatija, Geiger Festival Göteborg, Alternative Stage National Opera Athens, Baroque Stock London, Kalv Festivalen Sweden, SMOG Bruxelles, Tempo Reale Firenze, Bouquet Stage Festival Kiev, Carinthian

Unicum Ljubljana, MoM Belfast, Arenafest Riga). Mitwirkung bei CD- und Rundfunkproduktionen (RecRec, EMI digital, RAI, ORF, radio espace 2, Kairos). Mitgründerin der Ensembles True Lobster, airborne extended, Two Whiskas. Rege Zusammenarbeit mit Komponisten, zahlreiche Kompositions-Widmungen und Uraufführungen. Auch Beschäftigung mit Improvisation, Volksmusik, indischer und arabischer Musik. ([www.caroline-mayrhofer.net](http://www.caroline-mayrhofer.net))

Summer, Festival Unicum Ljubljana, MoM Belfast, Arenafest Riga). Participation in CD and radio productions (RecRec, EMI digital, RAI, ORF, radio espace 2, Kairos). Co-founder of the ensembles True Lobster, airborne extended, Two Whiskas. Active collaboration with composers, numerous compositions dedicated to her and premieres. In addition, engagement with improvisation, folk music, Indian and Arabic music. ([www.caroline-mayrhofer.net](http://www.caroline-mayrhofer.net))

### Magdalena Spielmann (Blockflöte / recorder)

Magdalena Spielmann, in Innsbruck geboren, ist eine österreichische Blockflötistin, die als Solistin sowie in unterschiedlichsten kammernusikalischen Formationen auftritt. Ihr persönlicher Schwerpunkt liegt auf der Interpretation Alter Musik nach historisch informierter Aufführungspraxis, wobei sie auch immer wieder Projekte mit zeitgenössischer Musik verwirklicht. Neben ihrer künstlerischen Tätigkeit widmet sie sich auch einer regen Unterrichtstätigkeit, die vom Anfängerunterricht bis zur Vorbereitung von angehenden Studierenden auf die Aufnahmeprüfung an Musikuniversitäten reicht.

Sie studierte von 2013 bis 2020 Konzertfach Blockflöte bei Prof. Carsten Eckert an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien,



Magdalena Spielmann, born in Innsbruck, is an Austrian recorder player who performs as a soloist and in a wide variety of chamber music formations. Her personal focus is on the interpretation of early music according to historically informed performance practice, whereby she also frequently realizes projects with contemporary music. In addition to her artistic activities, she is also very active as a teacher,

ranging from beginners' lessons to preparing prospective students for entrance exams to music universities.

She studied recorder performance/diploma program from 2013 to 2020 with Prof. Carsten Eckert at the University of Music and Performing Arts Vienna, graduating with distinction. In 2019, she spent a semester at the Pôle Ali-

das sie mit Auszeichnung abschloss. 2019 verbrachte sie im Rahmen des europäischen Austauschprogrammes Erasmus ein Semester am Pôle Alienor in Poitiers, Frankreich, wo sie weitere Impulse von Claire Michon erhielt. Ihre musikalische Ausbildung ergänzte Magdalena zusätzlich mit dem IGP-Studium Blockflöte, das sie 2023 mit Auszeichnung abschloss. Neben ihrem Diplomstudium besuchte sie zahlreiche Meisterkurse im In- und Ausland bei namhaften Musikern wie Kees Boeke, Christophe Coin, Lorenzo Cavasanti, Bruce Dickey, Jostein Gundersen, Walter van Hauwe, Ernst Kubitschek, Dorothee Oberlinger, Kim Pineda, Manuel Staropoli, Maurice Steger und Han Tol, die sie in ihrer musikalischen Entwicklung prägten.

Als Blockflötistin gründete Magdalena Spielmann bereits mehrere Kammermusik-Ensembles für Alte und Neue Musik. Mit dem 2014 gegründeten Ensemble L'Armonia gioiosa, das sich der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts widmete, erhielt sie 2016 den 2. Preis beim Concorso internazionale di musica antica Maurizio Pratola in l'Aquila, Italien.

Ihre Konzerttätigkeit führte sie neben Österreich unter anderem nach Deutschland, Frankreich, Italien, Polen, in die Schweiz, Slowakei und Tschechien.

[www.magdalenaspielmann.com](http://www.magdalenaspielmann.com)

enor in Poitiers, France, as part of the European exchange program Erasmus, where she received further inspiration from Claire Michon. Magdalena complemented her musical education with a pedagogical degree in recorder which she completed with honors in 2023. In addition to her diploma studies, she attended numerous master classes at home and abroad with renowned musicians, including Kees Boeke, Christophe Coin, Lorenzo Cavasanti, Bruce Dickey, Jostein Gundersen, Walter van Hauwe, Ernst Kubitschek, Dorothee Oberlinger, Kim Pineda, Manuel Staropoli, Maurice Steger and Han Tol, who influenced her in her musical development.

As a recorder player, Magdalena Spielmann has already founded several chamber music ensembles for early and contemporary music. With the ensemble L'Armonia gioiosa, founded in 2014 and dedicated to music of the 17<sup>th</sup> and 18<sup>th</sup> centuries she was awarded 2<sup>nd</sup> prize at the Concorso internazionale di musica antica Maurizio Pratola in l'Aquila, Italy.

In addition to Austria, her concert activities have taken her to Germany, France, Italy, Poland, Switzerland, Slovakia and the Czech Republic. [www.magdalenaspielmann.com](http://www.magdalenaspielmann.com)

## eXtracello

**Edda Breit / Melissa Coleman / Margarethe Herbert / Gudula Urban (Violoncelli, Vocals)**

4 Frauen – 4 Celli, ein hochexplosiver musikalischer Cocktail! Klassisch, neuentönd, kitschig, schräg, anspruchsvoll und unterhaltsam – mit seinem ungewöhnlichen und extravaganten Programm wiegt und rockt eXtracello durch die Musikgeschichte. Begeistert vom orchestralen Klang der Besetzung und den vielfältigen Möglichkeiten des Instruments, beschlossen die vier Musikerinnen 2007 das gelegentliche Zusammenspiel zu intensivieren und gründeten eXtracello. Die große stilistische Vielfalt der Programme entwickelte sich aus den unterschiedlichen musikalischen Schwerpunkten der vier Musikerinnen, die jede in das Ensemble einbringt. Eigenkompositionen, Eigenarrangements und Improvisationen machen die

4 women – 4 cellos, a highly explosive musical cocktail! Classical, new sounding, kitschy, quirky, sophisticated and entertaining – with its unique and extravagant program eXtracello sways and rocks through music history. Inspired by the orchestral sound of four cellos and the myriad possibilities of the instrument, the four musicians decided in 2007 to intensify their occasional ensemble playing and founded eXtracello. The great stylistic diversity of the programs developed from the different musical focuses that each of the four musicians contribute to the ensemble. Original compositions, original arrangements and improvisation constitute the unique trademark of the ensemble whether it is playing Renaissance, classical, jazz, pop or



eXtracello: Margarethe Herbert, Gudula Urban, Melissa Coleman, Edda Breit (von links nach rechts / from left to right)

unverwechselbare Handschrift des Ensembles aus, ob Renaissance, Klassik, Jazz, Pop oder Rock. Experimentierfreudig loten die vier Cellistinnen die Grenzen ihres Instrumentes aus, von der zartschmelzenden Kantilene über Noises aller Art bis zum groovigen Rockbass. eXtra-Extra: Gudula Urbans wunderbare Stimme, mit eigenen Songs oder Arrangements bekannter Jazz- und Popstandards. Neben der reinen Quartettarbeit ist es auch ein spezielles Interesse des Ensembles, genreübergreifend zu arbeiten, so zum Beispiel mit Karl Ratzer (Gitarre), Peter Herbert (Bass), Bernhard Landauer (Countertenor), Agnes Heginger (Vocals), Paul Schuberth (Akkordeon) und der Schauspielerin und Autorin Linde Prelog u.a. Das Ensemble hat Auftritte im In- und Ausland, u.a. Salzburger Festspiele, Jazz Fest Wien, Radiokulturhaus Wien, Imago Dei Krems, Xong-Festival Mals, Gmunden Festwochen, Stadtfestwochen Hallein, Hofhaimer Tage Radstadt, Diabelli Sommer Mattsee, Internationales Akkordeonfestival Wien, Jeunesse Musicale Österreich, Kempen Klassik (Deutschland). ([www.extracello.at](http://www.extracello.at))

### **Edda Breit**

Edda Breit studierte in Wien, Graz/Expositur Oberschützen und Detmold Cello, Barockcello und Klavier mitsamt diversen Diplomen (Florian Kitt, Harald Ossberger, Karine Georgian, Anner Bylsma, u.a.). Sie ist Mitglied des Wiener Kammerorchesters seit 27 Jahren und freies Mitglied

rock. The four cellists eagerly experiment and explore the limits of their instruments, from the tenderly melting cantilena to noises of all kinds to a groovy rock bass. An eXtra-extra: Gudula Urban's wonderful voice, with original songs and arrangements of well-known jazz and pop standards. In addition to the standard work as a quartet, the ensemble also has a special interest in working across genres, for example, with Karl Ratzer (guitar), Peter Herbert (bass), Bernhard Landauer (counter tenor), Agnes Heginger (vocals), Paul Schuberth (accordion) and the actress and author Linde Prelog, among others. The ensemble performs at home and abroad, incl. at the Salzburg Festival, Vienna Jazz Fest, Vienna Radiokulturhaus, Imago Dei Krems, Mals Xong Festival, Gmunden Festwochen, Hallein Stadtfestwochen, Radstadt Hofhaimer Days, Mattsee Diabelli Summer, International Accordeon Festival Vienna, Jeunesse Musicale Austria, Kempen Klassik (Germany). ([www.extracello.at](http://www.extracello.at))

### **Edda Breit**

Edda Breit studied cello, baroque cello and piano in Vienna, in Graz (Oberschützen branch) and in Detmold, including various diplomas (Florian Kitt, Harald Ossberger, Karine Georgian, Anner Bylsma, among others). She has been a member of the Vienna Chamber Orchestra for 27 years and is a freelance member of various ensembles for contemporary music (Ensemble Modern, Ensemble 2001, Klangforum Wien).

verschiedener Ensembles für zeitgenössische Musik (Ensemble Modern, Ensemble 2001, Klangforum Wien). Als Barockcellistin ist sie u.a. tätig bei L'Orfeo Linz, Bach Consort Wien, Les Musiciens Du Louvre, Concentus Musicus Wien. Als passionierte Gegnerin einseitigen Spezialistentums hat sie ein weites Spektrum von Alter bis Neuer Musik mit Abstechern zum Theater (Wiener Masken- und Musiktheater). Edda Breit lehrt in Wien an den Musikschulen und an der Universität für Musik und darstellende Kunst.

### **Melissa Coleman**

Geboren in Melbourne, Australien, studierte sie am Victorian College of the Arts (VCA), Melbourne. 1990 Peers Coteman Stipendium und Studium in London bei Mischa Maisky, Mark Dobrinsky, William Pleeth. Melissa Coleman lebt seit 1992 in Wien. Auftritte als Solistin, in diversen Kammermusikformationen und Ensembles mit Schwerpunkt Neue Musik (Klangforum Wien, Die Reihe u.a.). Seit 1996 ist sie Mitglied des Koehne Quartett, Wien. Teilnahme an namhaften klassischen, Avantgarde-, Jazz- und Weltmusikfestivals weltweit. Sie arbeitet als Komponistin und Arrangeurin mit experimenteller Musik, Improvisation, Projekten mit einzelnen Künstlern (Dhafer Youssef, Marcel Khalifé, Otto Lechner u.a.) zeitgenössischem Tanz, Theaterproduktionen (Burgtheater Wien) und diversen multimedialen Projekten. Über 50 CD Produktionen. ([www.melissacoleman.at](http://www.melissacoleman.at))

She's active as a baroque cellist with L'Orfeo Linz, Bach Consort Vienna, Les Musiciens Du Louvre, Concentus Musicus Vienna, among others. As a passionate opponent of one-sided specialization, she covers a broad spectrum from Early to New Music with detours to theater (Vienna Mask and Music Theatre). Edda Breit teaches in Vienna at the music schools and at the University for Music and Performing Arts.

### **Melissa Coleman**

Born in Melbourne, Australia, she studied at the Victorian College of the Arts (VCA) in Melbourne. Peers Coteman Scholarship in 1990 and studies in London with Mischa Maisky, Mark Dobrinsky, William Pleeth. Melissa Coleman has been living in Vienna since 1992. Performances as a soloist, in various chamber music ensembles and ensembles with a focus on New Music (Vienna Klangforum, Die Reihe, etc). Since 1996 she is a member of the Koehne Quartet Vienna. Participation in renowned classical, avant-garde, jazz and world music festivals around the world. She works as a composer and arranger with experimental music, improvisation, projects with individual artists (incl. Dhafer Youssef, Marcel Khalifé, Otto Lechner), contemporary dance, theater productions (Vienna Burgtheater) and various multimedia projects. More than 50 CD productions. ([www.melissacoleman.at](http://www.melissacoleman.at))

**Margarethe Herbert**

Zu ihrer Biografie siehe Seite 13.

**Gudula Urban**

Die in Wien geborene Sängerin und Cellistin studierte an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, an der Universität Mozarteum Salzburg (Tobias Kühne, Heidi Litschauer) und als Stipendiatin am Peabody Conservatory, Baltimore, USA. Zahlreiche Solo- und Kammermusikkonzerte sowie Preisträgerkonzerte in Österreich, den USA und Asien mit u.a. Stefan Mendl, Julius Tilghman, dem Klaviertrio Trio Vivo, Wien. Als Orchestermusikerin unternahm sie weltweit Tourneen mit der Volksoper Wien, der Camerata Salzburg unter Sandor Vegh, den Salzburg Chamber Soloists, dem Wiener Kammerorchester u.a.

Gudula Urban beschäftigt sich intensiv mit Jazz und freier Improvisation auch als Sängerin. Eigene Projekte umfassen Gudula Urban & Band, Urban Shoe, FREi! 2004 Debüt-Album *smile on my face*. ([www.gudula-urban.com](http://www.gudula-urban.com))

**Margarethe Herbert**

For her biography see page 13.

**Gudula Urban**

Born in Vienna, the singer and cellist studied at the University of Music and Performing Arts Vienna, at the University Mozarteum Salzburg (Tobias Kühne, Heidi Litschauer) and as a scholarship holder at the Peabody Conservatory in Baltimore, USA. Numerous solo and chamber music concerts as well as prize winner concerts in Austria, the USA and Asia with, among others, Stefan Mendl, Julius Tilghman, the piano trio Trio Vivo, Vienna. As an orchestra musician she has toured worldwide with the Volksoper Wien, the Camerata Salzburg under Sándor Végh, the Salzburg Chamber Soloists, the Vienna Chamber Orchestra and others. Gudula Urban is intensively engaged with jazz and improvisation, also as a singer. Her own projects are Gudula Urban & Band, Urban Shoe, FREi! 2004 debut album *smile on my face*.

([www.gudula-urban.com](http://www.gudula-urban.com))



Konzert „Stürmische Zeit“, 2020 / concert „Stormy time“, 2020

## Gerhard Sammer (Dirigent / Conductor)

Geboren in Innsbruck. Nach dem Musikgymnasium Studium des Lehramts für Gymnasien in Musik, Instrumentalpädagogik und Mathematik/Informatik an der Universität Mozarteum und Universität Innsbruck. Dirigierstudium am Tiroler Landeskonservatorium. Unterrichtstätigkeit als Gymnasiallehrer. Chorleitungsausbildung, Meisterkurse Dirigieren und Hospitationen. Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Abteilung für Musikpädagogik in Innsbruck (Mozarteum). Promotion zum Dr. phil., zahlreiche Publikationen. Seit 2004 Univ.-Prof. an der Hochschule für Musik Würzburg (seit 2008 Studiendekan). Von 2015 bis 2019 Präsident der *European Association for Music in Schools* (EAS). Gründer und Leiter von Uraufführungen von mehr als 200 Orchesterwerken, zahlreiche Rundfunk- und CD-Aufnahmen; Aufnahmeleiterstätigkeit für den ORF. Seit Herbst 2019 Unterrichtstätigkeit an der Freien Universität Bozen (seit 2020 Gastprofessor). Zudem wirkte er mehrere Jahre als Mitglied im Musikbeirat des österreichischen Bundeskanzleramts und derzeit als Musikbeirat des Landes Tirol.



Born in Innsbruck. After graduating from music high school, studies in education at the high school level in music, instrumental pedagogy and mathematics/computer sciences at the Mozarteum University and the Innsbruck University. Studies in conducting at the Tyrolean State Conservatory. Teaching in high schools. Choral direction training, master classes in conducting and job shadowing. Research assistant at the department of music education in Innsbruck (Mozarteum). PhD (Dr.phil.), numerous publications. Since 2004 university professor at the University of Music Würzburg (Dean of Studies since 2008). From 2015 to 2019 president for the *European Association for Music in Schools* (EAS). Founder and director of the premieres of more than 200 orchestral works, numerous radio and CD recordings; recording manager for the ORF. Since fall 2019 teaching at the Free University Bolzano (guest professor since 2020). Moreover, he was a member of the music advisory board of the Austrian Federal Chancellery and is currently on the music advisory board of the State of Tyrol.

## Das Tiroler Kammerorchester InnStrumenti

Das Kammerorchester konnte sich aufgrund von innovativen und raffiniert konzipierten Konzertformaten im In- und Ausland als bedeutender Klangkörper und Brückenbauer zwischen Musikgenres, Kunstformen, Generationen, Institutionen, Künstler:innen und Publikum etablieren. Zahlreiche CD- und Rundfunk-Aufnahmen (ORF, RAI, BR) sowie Videoproduktionen belegen die hohe musikalische Qualität.

Im Jahresverlauf stehen neben Kooperationen mit Festivals und Konzertveranstaltern spezifische Konzertreihen im Mittelpunkt: Das Projekt *Sakrale Musik/Stimmen in unserer Zeit* steht ganz im Zeichen von sakraler (Chor-)Orchestermusik bis in die Gegenwart, bei *Junge Solist:innen am Podium* präsentieren sich in einer länderübergreifenden Zusammenarbeit junge herausragende Solist:innen. Während die erfolgreichen *Neujahrskonzerte* Wort, Musik, Unterhaltung und Anspruch verbinden, erklingen bei *Komponist:innen unserer Zeit* gleich mehrere Uraufführungen – bisher wurden mehr als 200 Orchesterwerke (!) uraufgeführt. Die *Ma[i]tinée* widmet sich mit international renommierten Solist:innen großen Meisterwerken der Klassik und Romantik. In Kooperation mit dem ORF werden bei *klang\_sprachen* Musik und Literatur eng aufeinander bezogen, in spektakulärer Bergkulisse musiziert das Orchester bei *Klassik am Berg* hoch über Innsbruck. Im neuesten

## The Tyrolean Chamber Orchestra InnStrumenti

Thanks to innovative and cleverly designed concert formats at home and abroad, the chamber orchestra was able to establish itself as a significant orchestra bridging music genres, art forms, generations, institutions, artists and the public. Numerous CD and radio recordings (ORF, RAI, BR) as well as video productions attest to the high musical quality.

In the course of the year, in addition to collaboration with festivals and concert organizers, its focus is placed on specific concert series: the project *Sakrale Musik/Stimmen in unserer Zeit* (Sacred Music/Voices in our Times) is dominated by sacred (choral) orchestral music up to the present and in the cross-border cooperation *Junge Solist:innen am Podium* (Young Soloists on the Podium) young outstanding soloists present themselves. While the successful New Year's concerts combine word, music, entertainment and aspiration, there have been many premieres with *Komponist:innen unserer Zeit* (Composers of our Times) – to date, more than 200 orchestral works (!) have been premiered. The *Ma[i]tinée* (Matinee) is dedicated to great masterpieces of Classical and Romantic music with internationally renowned soloists. In cooperation with the ORF, music and literature are closely tied in together with *klang\_sprachen*; with spectacular mountain backdrop the orchestra plays at *Klassik am Berg* (Classics on the Mountain) high

Format *Ope[r]n Air* werden berühmte Opern in kompakter und humoriger Art gespielt. Darüber hinaus engagiert sich das Ensemble in besonderer Weise für die Musikvermittlung bei Kindern und Jugendlichen, u. a. in der eigenen Schülerkonzertreihe ab *Inns' Konzert*.

Zahlreiche Tonträger wurden bei HELBLING / Naxos (CD-Edition *Neue Kompositionen für Kammerorchester*) veröffentlicht sowie bei musikmuseum und haben überregional Aufsehen erregt. Schirmherr des Orchesters ist Franz Fischler, Künstlerischer Leiter Gerhard Sammer. Eine enge Zusammenarbeit besteht mit dem Südtiroler Partnerverein Kammerorchester InnStrumenti Südtirol (Präsidentin Paula Mair). Bilder, Videos, Infos, Pressemeldungen und vieles mehr unter [www.innstrumenti.at](http://www.innstrumenti.at), [www.youtube.com/user/Innstrumenti/videos](http://www.youtube.com/user/Innstrumenti/videos), [www.facebook.com/innstrumenti](http://www.facebook.com/innstrumenti)

above Innsbruck. In the most recent format *Ope[r]n Air*, famous operas are performed in a compact and humorous manner. Additionally, the ensemble is particularly committed to the presentation of music for children and young adults, for example, in their own pupils' concert series ab *Inns' Konzert* (Off to the Concert). Numerous recordings have been released by HELBLING / Naxos (CD edition *Neue Kompositionen für Kammerorchester*) as well as by musikmuseum and have caused a sensation nationwide. The patron of the orchestra is Franz Fischler and the artistic director is Gerhard Sammer. A close collaboration exists with the South Tyrolean partner association Chamber Orchestra InnStrumenti South Tyrol (president Paula Mair). Photos, videos, information and press releases can be found at [www.innstrumenti.at](http://www.innstrumenti.at), [www.youtube.com/user/Innstrumenti/videos](http://www.youtube.com/user/Innstrumenti/videos), [www.facebook.com/innstrumenti](http://www.facebook.com/innstrumenti)



YouTube Channel

## Die Musiker:innen des Tiroler Kammerorchesters InnStrumenti / The musicians of the Tyrolean Chamber Orchestra InnStrumenti

Der Sturm / The Tempest · Dance Collection 2020 · Gloomy · Snowball Earth · Brainstorm

*Dirigent / Conductor*

Gerhard Sammer

*Konzertmeister:in /*

*Concert Master*

Andreas Kaufmann

*1. Violine / 1<sup>st</sup> Violin*

David Arroyabe

Kazimierz Michalik

Sarah Kurz

Mladen Marinovic

*2. Violine / 2<sup>nd</sup> Violin*

Nelson Diaz-Guerrero

Ursula Mühlberger

Karina Nöbl

Theresa Singer

*Viola*

Christian Marshall

Nebojsa Bekcic

Ester Carturan

Lisi Kainrath

*Violoncello*

Nicolas Faure

Snezana Trajkovski

Lucie Schwarze

*Kontrabass / Contrabass*

Klaus Telfser

David Craffonara

*Flöte / Flute*

Elisabeth Demetz

*Oboe / Oboe*

Maria Marshall

*Klarinette / Clarinet*

Werner Hangl

*Fagott / Bassoon*

Erhard Ploner

*Horn / French Horn*

Kurt Arnold

*Trompete / Trumpet*

Gerd Bachmann

*Posaune / Trombone*

Otto Hornek

*Pauke, Schlagwerk /*

*Timpani / Percussion*

Mirko Schuler

Christoph Mayr

## Peter Pan

### *Dirigent / Conductor*

Gerhard Sammer

### *Konzertmeister /*

*Concert Master*

Mladen Marinovic

### *1. Violine / 1<sup>st</sup> Violin*

Kazimierz Michalik

Margit Rubatscher

Andrea Ludescher

Elena Arcini

### *2. Violine / 2<sup>nd</sup> Violin*

Vladimir Lakatos

Annette Fritz

Karin Dorfmann

Sibille Huber

Nelson Diaz-Guerrero

### *Viola*

Nebojsa Bekcic

Ester Carturan

Vytas Martisius

Dusan Markovic

### *Violoncello*

Giordano Antonelli

Snezana Trajkovski

Cornelia Toifl

### *Kontrabass / Contrabass*

Klaus Telfser

Gösta Müller

### *Flöte, Piccolo / Flute, Piccolo*

Elisabeth Demetz

### *Oboe*

Stephanie Treichl

### *Klarinette in B & Es /*

*Clarinet in B<sup>b</sup> and E<sup>b</sup>*

Werner Hangl

### *Fagott / Bassoon*

Nicolò Pallanch

### *Horn / French Horn*

Viktor Praxmarer

### *Trompete / Trumpet*

Gerd Bachmann

### *Posaune / Trombone*

Markus Waldhart

### *Tuba*

Gabriel Bramböck

### *Schlagwerk / Percussion*

Chris Norz

Christoph Mayr

Wolfgang Kurz

# INSTRUMENTI

AUTONOME  
PROVINZ  
BOZEN  
SÜDTIROL



PROVINCIA  
AUTONOMA  
DI BOLZANO  
ALTO ADIGE

 **Bundesministerium**  
Kunst, Kultur,  
öffentlicher Dienst und Sport



**INNS'  
BRUCK**

**akm**  
AUTOREN | KOMPOSITEN | MUSIKVERLEGER

**LSG**<sup>®</sup>

WAHRNEHMUNG VON LEISTUNGSSCHUTZRECHTEN GMBH